

II Die Hinterweltler

Soll es Sinn haben, so muß es offenbar das zu erfassen und klarzustellen suchen, was wirklich unsere Zeit bezeichnet: nicht die einzelnen Gedanken, sondern die Wirbel und Strömungen selbst.

Aber sind Strömungen faßbar? Schon die philosophische Musik, schon das Denken in Kulturen entwaffnet ja infolge seiner Unbestimmtheit den Gedanken und läßt Klarheit nicht aufkommen. Wenn das schon bei der Einzelwelle der Fall ist, so wird offenbar die Bestimmung und Untersuchung der gesamten Strömungen und Wirbel noch mehr unter Grenzenlosigkeit und Unklarheit zu leiden haben. Wir haben ja gesehen, wie grenzenlos und unbestimmt schon ein paar beliebige Seiten etwa von Spengler sind.

Soll an Stelle der Strömungen wieder der Gedanke treten, soll statt des Wirbels wieder Streit oder Verständigung möglich sein, soll wieder ein festes Gegeneinander oder Miteinander das aufgeregte Aneinandervorüber ablösen, soll die Stimmung wieder durch das Urteil ersetzt werden, dann gilt es offenbar, in unserer Zeit ein Gebiet zu finden, das genügend bestimmt ist, um eine genaue Untersuchung zu ermöglichen und weit genug, um bezeichnend zu sein.

Ein solches Gebiet ist das der verkappten Religionen. Hier treffen sich tatsächlich die Strömungen und Wirbel, alles, was unsere Zeit stärker erregt und bewegt. Der Spielraum der verkappten Religionen ist unendlich weit und doch haben sie im einzelnen wie insgesamt ein ganz bestimmtes Wesen. Endlich stehen auf diesem Gebiet nicht nur Scharen von toleranten, rasch erwärmten, aber auch schnell abgekühlten Interessenten. Die verkappten Religionen verfügen, fast allein in unserer Zeit — und schon das sichert ihnen Bedeutung — über Gemeinden von heißen Fanatikern, die erfüllt und streitbar für ihr Weltbild kämpfen.

Was bezeichnet die verkappten Religionen? — Mysterien, Sekten, Aberglauben, Vereinsmeierei, Mangel an Lebensart?

Ja, auch das. Aber ein ästhetisches Abgestoßensein wird ihnen nicht gerecht. Ihr Feld ist viel weiter. Es geht von der Abstinenz bis zur Zahlenmystik. Aber es geht auch von der Astrologie bis zum Zionismus, oder von den Antibünden (mit dem Antisemitismus an der Spitze) bis zur Yoga oder von der Amor Fati bis zur Wünschelrute, oder vom Atlantis bis zum Vegetarianismus. Dieses Hexenalphabet besetzt jeden Buchstaben doppelt und dreifach.

Ein paar, längst nicht alle Gebiete: Esperanto, Sexualreform, rhythmische Gymnastik, Übermenschen, Faust-Exegese, Gesunden, Kommunismus, Psycho-Analyse, Shakespeare ist Bacon, Weltfriedensbewegung, Brechung der Zinsknechtschaft, Anti-alkoholismus, Theosophie, Heimatkunst, Bibelforschung, Expressionismus, Jugendbewegung, Genie ist Wahnsinn, Fakirzauber, Haß gegen Freimaurer und Jesuiten, endlich das weite Gebiet des Okkultismus, das wiederum seine eigenen siebenfachen Hexenalphabete hat: das sind nur einige von den Bewegungen, die hier verkappte Religionen heißen.

Man fühlt, daß alle diese Gebiete irgendwie und irgendwo zusammengehören und aneinander grenzen. Aber wo liegt der Zusammenhang?

Als ich die Liste einem Freunde vorlegte, sagte er verständnisvoll, ich wolle also die Katakomben des Denkens und Gefühls untersuchen. Das trifft jedoch nur auf einige verkappte Religionen zu und selbst dort nur äußerlich. Geheime Religionen, Geheimwissenschaften, wirkliche Katakomben des Fühlens und Denkens hat es immer gegeben. Ihr Stolz waren eben die Katakomben; sie fühlten sich wohl darin und ihre Verborgenheit, ihr Geheimnis gab ihnen in den eigenen Augen besondere Bedeutung. Gewiß ist das auch noch heute der Fall. Gewiß sitzt auch noch jetzt manche verkappte Religion in ihrer Katakombe, ganz erfüllt von ihrem sektiererischen Stolz und von der Tatsache, daß zu ihrer unterirdischen Behausung nur wenige Zugang und Eintritt haben. Aber damit begnügt sie sich nicht mehr. Ganz im Gegenteil: sie erhebt nicht nur den Anspruch, weiser und besser zu sein, als alle Welt und gegen alle Welt

Recht zu haben — was Mysterien immer getan haben —, sondern sie schickt sich heute allen Ernstes und mit aller Kraft dazu an, die Oberwelt zu erobern. So weit verkappte Religionen aus Katakomben stammen, drängen sie jetzt stürmisch — ans Tageslicht? Nein, zum Platz an der Sonne.

Aber nicht alle geben sich geheimnisvoll. Nicht alle sind Sekten. Nicht alle stammen aus Katakomben. Viele haben von allem Anfang an in vollem Lichte gearbeitet. Ein Teil, wie etwa die Psycho-Analyse, hat Brief und Siegel wissenschaftlicher Anerkennung seit längerem gefunden. Ein anderer, wie die Lehre von der Heldenanbetung, vom Übermenschen, von der Amor Fati, besitzt Weltbedeutung. Ja, verkappte Religionen, wie Kommunismus und Faschismus, haben das Antlitz von Völkern und Ländern gewandelt. Und selbst eine viel engere Bewegung, wie der Antialkoholismus fängt schon an, dasselbe zu tun und ist dabei, die Welt zu erobern. Mit Mysterien, Sekten, Katakomben des Denkens oder welchen Ausdruck man wählen will, sind also immer nur einzelne der verkappten Religionen getroffen und selbst nicht in demjenigen Zug, der heute für sie am bezeichnendsten ist, dem Willen zur Welteroberung.

Daß alle diese verschiedenen, sich zum Teil schroff und feindselig gegenüberstehenden Willensrichtungen verbunden sind, bleibt trotzdem deutlich zu spüren. Nur wo liegt die Verbundenheit? Wer Abstant ist, wird kaum Antisemit sein; wer Pazifist ist, wird den Anbeter des Übermenschen bekämpfen; wer für Esperanto schwärmt, wird den lächerlich finden, der für Runen schwärmt; wer für Heimatkunst ist, ist wahrscheinlich gegen Okkultismus.

Sicher allerdings — und damit fühlen wir nur stärker, daß alle diese Gebiete nur Felder eines einzigen Landes sind — sicher ist das längst nicht. Der Kommunist mag den Faschisten verachten und heftig bekämpfen; trotzdem sind Kommunismus und Faschismus so sehr vom gleichen Stamme, daß — wir erleben es jeden Tag — ihre Anhänger mit erstaunlicher Leichtigkeit die Plätze wechseln. Aber das mag von der vielberufenen Berührung der Gegensätze herkommen.

Es gibt jedoch noch andere und schwierigere Fälle. In bestimmten verkappten Religionen finden sich — aus Gründen, die noch zu untersuchen sein werden — der Haß gegen die Freimaurer mit dem Haß gegen die Jesuiten ganz untrennbar zusammen. Diese Ehe wird nicht im geringsten dadurch gestört, daß Jesuiten und Freimaurer unter sich Gegensätze sind. Nach der Regel: Die Freunde meiner Freunde meine Freunde, die Feinde meiner Feinde meine Feinde, eine Regel, die auch im Geistigen, ja nur im Geistigen gilt, sollte man annehmen, daß, wer die Jesuiten haßt, die Freimaurer schätzen müßte und umgekehrt. Aber der Gegensatz macht nicht die geringsten Schwierigkeiten. Es kommt offenbar in den verkappten Religionen, wie in den Religionen, auf ganz andere Dinge an, als auf Logik.

Die Gegensätze zwischen den Gebieten, die zunächst so willkürlich zusammengewürfelt anmuten, sind nicht so bestimmt, wie sie im ersten Augenblick aussehen. Aber was berechtigt dazu, sie unter dem Namen verkappte Religionen zusammenzufassen?

Ihnen allen, der Abstinenz wie der Astrologie, der Yoga wie dem Vegetarianismus, dem Esperanto wie der rhythmischen Gymnastik, dem Kultus des Übermenschen wie der Psycho-Analyse, dem Antialkoholismus wie der Brechung der Zinsknechtschaft, der Jugendbewegung wie dem Antisemitismus: ihnen allen wohnt eine Überzeugung inne, die mit der Überzeugung jeder Religion verwandt und doch ihr gerade entgegengesetzt ist.

Religion sagt: Der letzte Sinn deines Daseins liegt jenseits deines Lebens, liegt über deinem Leben; ganz gleichgültig, wie sich die einzelne Religion auch immer Himmel und Jenseits ausmalen oder ob sie überhaupt auf solche Ausmalung als irreligiös und utilitarisch verzichten mag.

Verkappte Religion hingegen sagt: Hinter deinem gewöhnlichen Leben und hinter der gewöhnlichen Welt liegt etwas bisher Verborgenes, etwas zwar seit langem Geahntes, aber für uns nie Verwirklichtes, eine noch nie realisierte Möglichkeit, der wir beikommen können und jetzt beikommen wollen und beizukommen gerade im Begriff sind. Der Anhänger der

verkappten Religion glaubt an etwas hinter der Welt. Man kann ihn kurzweg den Hinterweltler nennen. Der Fromme glaubt an ein unvorstellbares Reich jenseits der Wolken, der Hinterweltler an eine neue Wirklichkeit hinter der Tapete. Während dem Frommen Diesseits und Jenseits streng getrennte Reiche sind, ist der Hinterweltler bis in den Kern seiner Seele davon durchdrungen, daß die gewöhnliche Welt und die Hinterwelt in den lebhaftesten wirklichen Beziehungen stehen und daß eines Tages dasjenige, was heute noch Hinterwelt ist, die Welt besiegt und durchdrungen haben wird. An diesem Siege zu arbeiten, die Hinterwelt zur Welt zu machen, ist der Inhalt seines Glaubens.

Hier scheiden sich ganz scharf Religion und verkappte Religion. Religion sagt uns, daß wir alle noch nicht vollkommen sind, weil wir sündige und schwache Menschen sind. Verkappte Religion sagt, daß die Majorität von uns noch nicht vollkommen ist, weil wir in unserer Erkenntnis zurückgeblieben sind und uns sträuben, die hinter der gewöhnlichen Welt liegende Wahrheit zu erkennen und anzuerkennen.

Damit sind auch zwei Einwände erledigt, an die schon vorher bei Erwähnung der Katakomben hingestreift worden war: daß nämlich viele der aufgezählten Gebiete doch ganz weltläufig und „praktisch“ seien und mit Religion offenbar nichts zu tun hätten. Wolle man andererseits die Liebe, die Kraft, den Eifer, die Ausschließlichkeit, mit der ein Mensch sich einer Sache widmet, schon als verkappte Religion ansehen, dann könne man von Fall zu Fall auch Schachspielen, Rosenzucht, Musik, weibliche Handarbeiten und manches andere als verkappte Religion ansehen. Und die verbreitetsten verkappten Religionen seien dann wahrscheinlich Fußball und Geldverdienen.

Diese Einwände verfehlen ihr Ziel. Nicht nur einige verkappte Religionen, wie Abstinenz und Psycho-Analyse sind praktisch. Sie sind alle praktisch. Sie stammen alle von dieser Welt. Darin gerade unterscheiden sie sich von den Religionen.

Auf der anderen Seite ist die Ausschließlichkeit und Intensität der Hingabe nicht entscheidend für die verkappten Reli-

gionen; wenn sie sich auch meist im Verein damit findet. Jemand mag nur an seinen freien Sonntagnachmittagen das Faustgeheimnis oder das Shakespearegeheimnis zu ergründen suchen; dennoch ist er ein Hinterweltler, weil er einen verborgenen Sinn, eine neue Wirklichkeit zu erlangen hofft. Auf der anderen Seite mag der große Schachspieler all seine Zeit, sein ganzes Denken und was er an Herz hat, dem Schachspiel opfern; mag im Schachbrett das Sinnbild der kampfereüllten Welt, im Schachkönig den wirklichen König, in den Bauern wirkliche Bauern sehen: er behauptet doch höchstens, Schach sei der Spiegel der Welt. Er wird nie behaupten, daß das Schach und die von ihm entdeckten neuen Gesetze und Geheimnisse des Brettes ihm einen neuen Sinn der ganzen Welt erschließen.

Umgekehrt ist natürlich nicht jeder Esperantist, nicht jeder Psycho-Analytiker, nicht jeder Antialkoholiker ein Hinterweltler. Wenn jemand Esperanto als ein prachvolles Hilfsmittel der Handelskorrespondenz ansieht, so hat er vielleicht Recht damit, jedenfalls läßt sich darüber streiten. Erst wenn sich nicht mehr mit ihm streiten läßt, erst wenn hinter dem Esperanto die Hoffnung auf eine neue Welt sich ergibt, betritt er das Gebiet der verkappten Religionen. Wenn ein Trupp Wandervögel, Kniee nackt und Laute um den Hals, durch die Lande zieht, so sind verschiedene Ansichten darüber möglich, ob diese Übung vom gesundheitlichen Standpunkt nützlich und erhebend oder vom ästhetischen und politischen mit Mängeln behaftet ist. Die verkappte Religion fängt erst an, wo der Streit aufhört: in dem Augenblick nämlich, wo der Trupp Wandervögel behauptet, er sei nicht auf Grund seiner gesunden Beine und Lungen, sondern auf Grund seiner Überzeugung von der Wichtigkeit des Jungseins etwas Besonderes und Welterlösendes. Erst die Hoffnung auf die Hinterwelt, die Bemühung, mit ihr die alte Welt zu erobern und zu durchdringen, macht das Wesen der verkappten Religion aus.